

Medienmitteilung der Reha Rheinfelden vom 13. Juli 2010

(Sperrfrist: Dienstag, 13. Juli 2010, 11.00 Uhr)

Reha Rheinfelden präsentiert den Jahresbericht 2009

Rheinfelden, 13. Juli 2010 (rrhf). **Die Reha Rheinfelden präsentierte am Dienstag ihren Jahresbericht 2009, verbunden mit einem Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr.**

Betriebsrechnung entspricht nicht den Erwartungen

Das Geschäftsjahr 2009 konnte nicht an das Vorjahr anknüpfen. So präsentiert sich die Betriebsrechnung 2009 unter den Erwartungen und weist ein negatives Ergebnis von CHF -444'388.64 auf. Gründe dafür sind unverändert erschwerende gesundheitliche Rahmenbedingungen (nach wie vor figuriert die Reha Rheinfelden trotz ihrer Bedeutung nicht auf der Spitalliste beider Basel), die erschwerte Planbarkeit der Auslastung bei einem grossen Anteil schwerer neurologischer Fälle, und z.B. auch die im Gegensatz zu anderen Kliniken bestehende Aufnahmebereitschaft auch für Patienten mit Spitalkeimen, die eine Isolierung und damit Einerbesetzung von Patientenzimmern bedingen. Zwar konnte der Ertrag trotz eines Rückgangs der Pflegetage (970 Tage) leicht gesteigert werden. Demgegenüber steht jedoch ein Anstieg der Aufwendungen um CHF 851'707.72, der sich primär mit dem höheren Aufwand für Besoldungen und Sozialleistungen erklären. Gründe dafür sind teuerungs- und marktbedingte Lohnanpassungen sowie voll besetzte Stellenpläne gegenüber dem Vorjahr. So konnten auch im Pflegebereich, trotz der schwierigen Rekrutierungssituation, alle Stellen besetzt werden.

Rückgang der Pflergetage bei gleichbleibenden Patientenzahlen

Im Berichtsjahr wurden 1'907 (2008: 1'925) Patientinnen und Patienten zur stationären Rehabilitation aufgenommen, die während 55'487 Tagen (2008: 56'457 Tage) hospitalisiert waren. Der Rückgang der Pflergetage verteilt sich nahezu gleichmässig auf die neurologische bzw. die muskuloskelettale Rehabilitation.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 29.3 Tagen (neurologische Rehabilitation 36.8 Tage / muskuloskelettale Rehabilitation 23.2 Tage) pro Patientin und Patient blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Deutlich zeigt sich weiterhin die Bedeutung der Reha Rheinfelden für die deutschsprachige Schweiz in der Herkunft der Patientinnen und Patienten: 93.8 % haben ihren Wohnsitz in einem der sieben Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Solothurn, Zürich, Luzern oder Bern.

Patientenbefragung – weiterhin sehr hohe Patientenzufriedenheit

Der Benchmarkbericht, der die Reha Rheinfelden mit acht Mitbewerbern vergleicht, weist für 2009 erneut eine positive Veränderung gegenüber dem Vorjahr aus. 486 stationäre Patientinnen und Patienten (55 % muskuloskelettale und 45 % neurologische Rehabilitation) wurden nach Austritt von dem unabhängigen Marktforschungsinstitut DemoScope telefonisch befragt. Teilweise signifikant bessere Werte als der Durchschnitt der Kliniken erzielt die Reha Rheinfelden vor allem bei diesen Schlüsselfragen: Insgesamt würden 94 % der Befragten „ganz bestimmt wieder“ kommen. 85 % gaben an, dass der Aufenthalt „stark bis sehr stark zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation“ beitrug. Mit dem Resultat der medizinischen und der therapeutischen Behandlung sind 94 % „mehrheitlich“ oder „völlig“ zufrieden. Und sogar 98 % waren „mehrheitlich“ oder „völlig zufrieden“ mit dem gesamten Aufenthalt.

Weiterentwicklung der Qualitätssicherung

Seit Ende der 1990er Jahre ist die Reha Rheinfelden nicht nur in schweizweiten Qualitätssicherungsprogrammen involviert, sondern auch massgeblich an deren Weiterentwicklung und Anpassung beteiligt. Mit der Einführung von Fallpauschalen nach dem SwissDRG-System

(SwissDRG: Swiss Diagnosis Related Groups) in Akutspitälern wird auch in der Rehabilitation eine neue Phase der Qualitätssicherung erwartet. Es wird nötig sein, eine praktikable und pragmatische Lösung zur Klassifikation der Patientinnen und Patienten nach Schweregraden und Beeinträchtigungsstufen zu etablieren, die sich auf die zugrunde liegenden Diagnosen stützen und gleichzeitig funktionsbezogene Einschränkungen, relevante Komorbiditäten und auftretende Komplikationen berücksichtigen. In diesem Entwicklungsprozess engagiert sich die Reha Rheinfelden primär im Interesse der Patientinnen und Patienten für transparente Lösungen und die Schaffung allseitiger Win-win-Situationen für Zuweisende, Kostenträger und Leistungserbringer. Die Reha Rheinfelden sieht die Verpflichtung zur Qualitätssicherung als Auftrag zur Gewährleistung einer optimalen und effizienten Versorgung ihrer Patientinnen und Patienten an.

Kooperationen

RehaCity Basel

Für die RehaCity Basel, einem Kooperationsprojekt der Reha Rheinfelden und RehaClinic Zurzach, galt es im Jahr 2009 die Marktstellung als ambulantes Therapie- und Rehabilitationszentrum im Raum Basel kontinuierlich auszubauen. Ausserdem wurden im Hinblick auf verbesserte Zusammenarbeit mit der Reha Rheinfelden Standards zur Angleichung von Behandlungs- und Trainingskonzepten entwickelt, der fachliche Wissensaustausch ausgebaut und Synergien im Einsatz von Therapeutinnen und Therapeuten genutzt. Durch diese Massnahmen konnte insbesondere der Übergang von Patientinnen und Patienten von der stationären Rehabilitation an der Reha Rheinfelden in die ambulante Behandlung bei der RehaCity Basel optimiert werden.

Golf Medical Clinic

Unter der Marke «Golf Medical Clinic Rheinfelden» bietet die Reha Rheinfelden als erste EAGPT®-zertifizierte Klinik in der Nordwestschweiz, gemeinsam mit dem Golfplatz Rheinfelden, ein breites Spektrum an präventiven und rehabilitativen Massnahmen rund um den Golfsport an. Mit der Zertifizierung durch die European Association GolfPhysioTherapy e.V. (EAGPT®) fand die Golf Medical Clinic Rheinfelden den optimalen Partner – auch in Sachen Weiterbildung. Die EAGPT®

hat es sich zur Aufgabe gemacht, die öffentliche Gesundheitspflege im Golfsport unter dem Gesichtspunkt der Prävention, sowohl für Gesunde wie auch bei körperlichen Beeinträchtigungen, nach den neuesten physiotherapeutischen Erkenntnissen zu fördern. Des Weiteren wurden Mitarbeitende der Reha Rheinfelden, der RehaCity Basel und des Golfplatzes Rheinfelden zu Golf-Physio-Trainern® oder GolfPhysioTherapeuten® ausgebildet und gemeinsam mit dem Team der Medizinischen Trainingstherapie (MTT) der Reha Rheinfelden Golf Fit-Trainingsprogramme entwickelt.

Gesundheitszentrum Fricktal (GZF)

2009 wurde die Radiologie der Reha Rheinfelden auf digitale Röntgentechnologie umgestellt. Gleichzeitig nahm Dr. Stefan Beck, Chefarzt für medizinische Radiologie am GZF, seine Tätigkeit als radiologischer Konsiliararzt für die Reha Rheinfelden auf. Seither findet wöchentlich ein radiologischer Rapport mit Dr. Stefan Beck und Assistenzärztinnen und -ärzten der Reha Rheinfelden statt.

Umgekehrt werden wöchentliche Rehavisiten durch Kaderärztinnen und -ärzte der Reha Rheinfelden im GZF durchgeführt. Dadurch wird die Schnittstelle zwischen Akutspital und Rehabilitationsklinik optimiert, sowie der rege Austausch fachärztlicher Konsiliardienste gefördert.

Kantonsspital Aarau (KSA)

Aus der neurorehabilitativen Visite, die Ärzte der Reha Rheinfelden seit dem Frühjahr 2008 wöchentlich an der neurochirurgischen Klinik am KSA durchführen, entstand 2009 eine erweiterte Zusammenarbeit auch in den Bereichen Pflege und Therapien. Mitarbeitende der Reha Rheinfelden übernahmen die physiotherapeutische Supervision der Pflege und Therapien sowie die Verantwortung für das 24-Stunden-Pflege- und Therapiekonzept nach Bobath am KSA. Nach einer Einführungsphase stehen sie mittlerweile an zwei Nachmittagen pro Woche Mitarbeitenden der neurologischen Station des KSA für eine fachliche Supervision zur Verfügung, bieten darüber hinaus individuelle Weiterbildungsangebote an und begleiten Pflegende auf der Station, um eine optimale Umsetzung des neu gewonnenen theoretischen Wissens in die Praxis zu gewährleisten.

Positive Nebeneffekte ergeben sich vor allem auch für Patientinnen und Patienten: Durch die enge Zusammenarbeit und den vermehrten Informationsaustausch werden bereits vor der Überweisung vom KSA in die Reha Rheinfelden Möglichkeiten und Erwartungen kommuniziert. Einerseits gibt dies den Betroffenen Sicherheit, andererseits ermöglicht es einen reibungslosen Übergang in die Rehabilitation.

Rheinfelden medical – geballte medizinische Kompetenz

2008 noch eine Vision, konnte das Kooperationsprojekt im Jahr 2009 bereits ins Rollen gebracht werden. Die vier bedeutenden Gesundheitsbetriebe Gesundheitszentrum Fricktal AG, Reha Rheinfelden, Klinik Schützen Rheinfelden sowie Klinik Salina riefen die Dachmarke «Rheinfelden medical» für gemeinsame Marketingaktivitäten ins Leben. Im Vordergrund aller Massnahmen von Rheinfelden medical steht vor allem die Förderung des Wissensaustausches und der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Betrieben, mit dem Ziel, die medizinische Fachkompetenz am Standort Rheinfelden zu stärken und Rheinfelden als Gesundheitsstadt schweizweit stärker zu positionieren.

Die Unternehmungen von Rheinfelden medical bieten insgesamt über 460 Betten und behandeln jährlich rund 10'000 Patientinnen und Patienten stationär und knapp 30'000 ambulant. Rheinfelden medical bietet über 1'500 Menschen eine Arbeitsstelle (dies entspricht rund 25 % aller Beschäftigten in Rheinfelden). Die Ausweitung des Kooperationsprojektes auf weitere Gesundheitsanbieter am Standort Rheinfelden ist in Planung.

Erweiterung des ambulanten Angebots durch das Neurologische Ambulatorium

Das bestehende ambulante Angebot, das sowohl ärztliche Leistungen wie auch therapeutische Leistungen (Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Neuropsychologie, Klinische Psychologie, Physikalische, Kreative Therapien u.a.), umfasst, wird seit Mai 2009 mit der Eingliederung der Praxis von Dr. Christian Balmer, Neurologe mit langjähriger Tätigkeit in Rheinfelden und neurologischer Konsiliararzt am GZF, um das Neurologische Ambulatorium erweitert. Nebst der allgemeinen neurologischen Praxistätigkeit führen Prof. Dr. Thierry Ettl, Chefarzt und

Medizinischer Direktor der Reha Rheinfelden, Dr. Heiner Brunnschweiler, Stv. Chefarzt und Dr. Niklaus Urscheler, Leitender Arzt eine Reihe von Spezialsprechstunden durch: Verhaltensneurologie, Demenzabklärung, Schädel-Hirn-Trauma, kraniozervikales Beschleunigungstrauma, Epilepsie, Multiple Sklerose, Botulinustoxintherapie bei Spastik und Dystonie, zerebrovaskuläre Erkrankungen, Dysphagiediagnostik, Aphasiaassessment und periphere Neurologie.

Neben dem Neurologischen Ambulatorium besteht seit über zehn Jahren die Möglichkeit multimodaler tagesstationärer Behandlungen im Neurologischen Tageszentrum der Reha Rheinfelden.

Ausbau des Kurszentrum der Reha Rheinfelden

Die Reha Rheinfelden hat sich dank hervorragenden Referentinnen und Referenten und spezialisiertem Leistungsangebot als ein renommierter Kursanbieter für Interessierte aus der Deutschschweiz und dem angrenzenden Ausland etablieren können. Bedingt durch das stetige Wachstum wurde 2009 das Kurszentrum der Reha Rheinfelden als eigenständig Abteilung ins Leben gerufen. Das Fort- und Weiterbildungsangebot des Kurszentrums besteht sowohl aus öffentlichen Kursangeboten wie z.B. Aquafit, Babyschwimmen, Nordic Walking als auch aus einem Kursangebot für Fachpersonal aus dem Gesundheitswesen.

Bauliches – Sparsamer Umgang mit Energie

Seit über zehn Jahren verfolgt die Reha Rheinfelden permanent das Ziel, möglichst sparsam mit Energie umzugehen. Bei jeder Neuanschaffung, bei jedem Umbau, bei vielen Umnutzungen und im permanenten Unterhalt werden umweltschonende Technologien berücksichtigt. Die Reha Rheinfelden arbeitet nach dem Prinzip „Spare Energie, ohne dass es jemand merkt.“ und ohne Einbussen in der Behaglichkeit und das mit erstaunlich positivem Ergebnis: Obwohl sich die überbaute Fläche der Klinik seit dem Jahr 2002 von 12'000 m² auf 23'000 m² beinahe verdoppelt hat, konnte seither der Verbrauch an Heizenergie sogar noch gesenkt werden.

Durchgeführte Massnahmen der letzten Jahre:

- Anbindung an den Wärmeverbund der AEW (Nutzung der Abwärme aus dem Salzgewinnungsprozess der Saline Riburg) => Einsparung von über 200'000 Liter Heizöl pro Jahr, was einer Umweltentlastung von rund 560 Tonnen CO₂ entspricht
- Gebäudeisolierungen: schrittweises Ersetzen von grossen Fensterflächen in den Altbauten
- Verbesserung der Wärmedämmungen in den Altbauten
- Installation einer Solaranlage auf dem Therapiebaddach: Diese Anlage besteht aus insgesamt 40 Flachkollektoren mit einer Gesamtfläche von 100 m², mit der rund 240 m³ Badewasser das ganze Jahr hindurch auf einer Temperatur von 33 °C gehalten werden können. Das Besondere an dieser Solaranlage ist, dass sie ohne zusätzlichen Speicher auskommt, denn der Speicher ist das Therapiebad selber. => Produktion von rund 67'000 kWh Heizenergie pro Jahr; umgerechnet auf Heizöl entspräche dies einer Einsparung von knapp 7'000 Litern und damit einer Umweltentlastung von rund 17.8 Tonnen des Treibhausgases CO₂ jährlich
- Aktive Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Reha Rheinfelden durch Schulungen und der Sensibilisierung für einen sorgsamen Umgang mit der Ressource Energie

Weitere Projekte, wie etwa die Installation einer Fotovoltaikanlage, sind bereits in Planung.

• Klinik • Tageszentrum • Ambulatorium

Reha
Rheinfelden

Medienkontakt:

Reha Rheinfelden
Salinenstrasse 98
4310 Rheinfelden
www.reha-rheinfelden.ch
info@reha-rhf.ch

Prof. Thierry Ettlín,
Chefarzt / Med. Direktor
T: +41 (0)61 836 52 00
F: +41 (0)61 836 53 53
th.ettlin@reha-rhf.ch

Matthias Mühlheim,
Adm. Direktor
T: +41 (0)61 836 50 05
F: +41 (0)61 836 50 88
m.muehlheim@reha-rhf.ch


• Salinenstrasse 98 • CH-4310 Rheinfelden • Telefon 061 836 51 51 • Fax Medizin 061 836 53 53 • Fax Administration 061 836 52 52



Reha Rheinfelden

• Klinik • Tageszentrum • Ambulatorium

• Salinenstrasse 98 • CH-4310 Rheinfelden • Telefon 061 836 51 51 • Fax Medizin 061 836 53 53 • Fax Administration 061 836 52 52



• Neurologische und Muskuloskeletale Rehabilitation • Schmerzzentrum • Pädiatrisches Therapiezentrum • www.reha-rheinfelden.ch
• Rehazentrum für Sklerodermie • Spine and Brain Center • Psychosomatik • Spezialsprechstunden • info@reha-rhf.ch